

# When a Fantasy come true

## Sebastian x Ciel

Von Azhrael

### Kapitel 13: Sein Butler, ein mächtiger Mann

Das durfte doch nicht wahr sein. Jetzt hatte sein Butler ihn wirklich verlassen. Warum? Warum musste das Schicksal sie jetzt trennen? Leise fing der Earl an zu schluchzen, konnte er den Schmerz der seine Brust zusammendrückte kaum aushalten. Ein Abschied für immer, das konnte er nicht zulassen. Er musste zu seinem Liebsten.

Aber der letzte Versuch hatte schon gravierende Folgen für sie beide gehabt. Mehr Tränen liefen dem Jungen die Wangen runter, als er an ihr Kind dachte das er verloren hatte. Wie sehr wünschte er sich jetzt wieder in den starken Armen des Dämons zu liegen und getröstet zu werden. Doch was sollte er nun tun?

Nachdenklich erhob sich der junge Herr von seinem Bett und schritt ins Bad. Lange blickte er in sein Spiegelbild. Hatte sein Butler ihn wirklich für immer verlassen? Oder war es nur für eine Weile? Es gab nur einen Weg das heraus zu finden und so nahm der Phantomhive seine Augenklappe ab, das Siegel war nicht ganz verschwunden, allerdings aber nur noch schwach zu sehen.

Er war also noch da, nur nicht mehr an seiner Seite. Vielleicht würde er ja zurück kehren. Hoffnung stieg in Ciel auf und so wischte er sich die Tränen aus dem Gesicht. Nur so wie es war konnte es auch nicht bleiben. Er musste ihn zurück holen, aber wie? Sollte er sich in Gefahr begeben? Sein Butler würde ihn dann sicher retten kommen.

Er schritt die große Treppe langsam hinunter und sah sich um. Wo waren nur seine anderen drei Bediensteten? Kurz darauf schepperte es laut, ok seine Frage hatte sich grade erledigt und so ging er dem Lärm entgegen. Schon wieder die totale Unordnung. Sowa durfte es die nächste Zeit nicht mehr geben, es gab keinen der diese Unordnung beseitigen würde.

Als die drei Angestellten ihren jungen Herren erblickten wurden sie ganz ruhig, Ciel sah wirklich fertig aus, waren seine Augen immer noch gerötet. Doch trauten sie sich nicht den Jungen darauf anzusprechen. Lange schwiegen alle 4, ehe Finnian dem Graf einen weißen Brief mit rotem Siegel hinhielt.

Er kannte dieses Siegel, es war das der Königin. Na toll wie sollte er ohne Sebastian einen Fall lösen? Scotland Yard würde ihn doch nicht mehr ernst nehmen, wenn er

ohne seinen Butler dort auftauchte. Seufzend öffnete der Earl den Brief und las durch um welche Art von Verbrecher es sich handelte. Ein paar mal blinzelte der Phantomhive. Es handelte sich um einen Kindermörder, dessen Opfer adelige Kinder seines Alters waren.

"Finnian hol die Kutsche. Ich werde nach London fahren."

Das bot sich ja wirklich grade zu an. Er wusste was er zutun hatte und so ging er in sein Zimmer. Lange durchsuchte Ciel seinen Kleiderschrank nach passenden Sachen und fand sie auch schließlich. Er zog eine enge, kurze Shorts an, in einem seidigem schwarz und ein enges weißes Shirt mit einer blauen Weste, die seine zierliche Figur noch einmal hervor hob. Dazu trug er passende dunkle Stiefel mit leichtem Absatz, welche seine zarten Beine optisch etwas streckten.

Ein Glück war es mittlerweile schon fast wieder Sommer und es war nicht mehr kalt draußen, so das er so auch auf die Straße gehen konnte. er begab sich vors Anwesen, wo der blondhaarige Junge bereits mit der Kutsche auf ihn wartete. Er blieb vor der Kutsche stehen und nichts geschah. Der Gärtner kam natürlich nicht auf die Idee seinem Herren die Tür aufzuhalten, war er schließlich auch nicht der Butler und so öffnete der Phantomhive sich die Tür selbst.

Sein Blick schweifte auf das Sitzpolster ihm gegenüber, welches natürlich leer war. Früher hatte sein Buter immer an dieser Stelle gesessen. Kurz zögerte der Gaf, doch setzte sich dan auf den Platz des Anderen. Irgendwie fühlte er sich dem Dämon nun schon viel näher und bildete sich sogar ein seinen Geruch wahrzunehmen. Es dauerte eine Weile ehe sie in der Innensadt Londons ankam und der Earl austeigt.

"Du kannst zurück zur Villa Finnian."

"Und wer bringt euch Heim Boucchan?"

"Keine Sorge ich komme gut nach hause."

"Na gut..."

Zum Glück war der Blonde so leicht zu überzeugen und war dann schon fast außer Sichtweite. Zeit seinen Plan in die Tat umzusetzen. Gezielt ging er in die verlassenem Viertel der Stadt, er kannte ja durch Lau die Orte an denen die Londoner Verbrecher Szene hauste.

Ihm war natürlich bewusst welcher Gefahr er sich aussetzte, zu mal er sich ja auch nicht sicher war, ob sein Butler wirklich kommen und ihn retten würde. Andererseits ohne ihn hätte eh alles keinen Sinn mehr gehabt, es wäre also die perfekte Lösung. Aber jetzt musste er diesen Kerl erst mal finden. Allerdings nicht als Wachhund der Königin, sondern als sein nächstes Opfer.

Doch er hatte nach einigen Stunden immer noch kein Glück und kehrte zurück. Die nächsten Tage vollzog er dieses Spiel jeden Tag, mittlerweile war knapp eine Woche vergangen. Wieder streifte Ciel durch die leeren, dunklen Gassen Londons. Kurze zeit später fühlte er sich bereits beobachtet, ob es der Mörder war? Als hätte er nichts gemerkt ging der Junge weiter.

Kurz darauf wurde er auch schon von hinten gepackt und ihm wurde ein Tuch das in

Chloroform getränkt war vor Mund und Nase gehalten. Schnell verlor der junge Phantomhive sein Bewusstsein und fiel in Ohnmacht. Eine lange Zeit bekam er nichts mehr mit und wachte dann in einem dunklen Raum auf. Der junge Herr versuchte seine Arme und Beine zu bewegen, doch diese waren gefesselt, genau wie er geknebelt war.

Es gab also kein enttrinnen, wenn Sebastian nicht mehr spüren würde das er in Gefahr geriet. Plötzlich ging Licht in dem kleinen Raum an und ein blondhaariger Mann mittleren Alters trat zu ihm. Erst wollte Ciel etwas wegrutschen, doch hinter ihm war direkt eine Wand gewesen. Leicht beugte die fremde Person sich zu dem Jungen herunter.

"Du bist wirklich ein ganz besonders hübsches Exemplar. Deine Augen sind so schön blau~. Wie wärs wenn ich sie dir aussteche?"

Irre kicherte der Mann und zückte ein frisch geschleiftes Messer. Ciels Augen, von denen der Fremde so schwärmte wurden größer und größer. Er wollte das doch nicht wirklich tun oder? Der junge Graf versuchte sich von seinen Fesseln zu befreien, doch gelang ihm das leider nicht. Da spürte er schon die kalte Klinge an seinem zierlichen Hals.

"Na, na, na wer wird denn gleich? Du solltest schön artig sein. Sonst muss ich dir wehtun."

Leicht fuhr er mit der Messerklinge über den Hals und fügte Ciel einen feinen Schnitt zu. Dieser zuckte schmerzlich zusammen, er hatte sich wirklich den Falschen für diesen Plan ausgesucht. Die Panik stieg in dem Phantomhive auf. Aber er versuchte ruhig zu wirken, wenn er sich wehrte, würde dieser Irre noch wer weiß was mit ihm anstellen.

"Lass uns etwas spielen."

Die dunkle Stimme des Fremden, die diesen komischen Unterton hatte, jagte dem Earl kalte Schauer der Angst über den Rücken. Noch nie hatte er Panik vor einem dieser niederen Verbrecher gehabt, warum auch? Zu der Zeit war sein Butler immer da gewesen um ihn zu schützen. Aber jetzt? Er war alleine, normal wäre sein Dämon schon längst hier gewesen, aber er war immer noch in dieser blöden Situation.

Außerdem, was meinte dieser widerliche Kerl mit spielen? Doch es dauerte nicht lange bis Ciel eine Idee bekam, was dieser Mann von ihm wollte. Der Fremde schnitt langsam seine Sachen auf und entblößte den Jungen. Das konnte er nicht zulassen und so fing der junge Herr sich wieder an zu wehren, um sich damit endlich von seinen eh viel zu eng anliegenden Fesseln zu befreien.

Kurz darauf zuckte der Earl zusammen, der Verbrecher hatte ihm wieder einen feinen Schnitt verpasst, die Strafe dafür das er versuchte sich zu wehren. Innerlich schrie der Jüngere um Hilfe, schrie nach seinem Butler. Wäre Sebastian doch jetzt hier und könnte ihn beschützen. Eine Träne rollte dem Jungen hinunter und dropfte auf seine Brust.

Jetzt weinte sein Opfer auch noch, was ihm besonders gefiel. Seine Augen funkelten wild auf und er fügte dem Phantomhive einen tieferen Schnitt an seiner empfindlichsten Stelle zu. Trotz dessen, dass er geknebelt war schrie er vor Schmerz auf und mehr Tränen liefen seine Wangen hinunter. Ciel schloss mit seinem Leben ab.

Plötzlich folg die Tür auf und ein Mann, in einem schwarzen Anzug betrat den Raum. Leicht schüttelte er den Kopf und die schwarzen Haare wehten leicht herum und glänzten richtig. Ein leicht genervtes Seuftzen verlies die wohlgeformten Lippen. Und er sah hinüber zu dem jungen Grafen.

"Also wirklich.... Ihr habt wirklich ein Talent dafür entführt zu werden Boucchan. Kann ich Euch nicht mal eine Minute alleine lassen, ohne das Ihr gleich unfug macht? Ich dachte Ihr seit endlich erwachsen geworden."

Der Junge sah auf und blinzelte verwundert. Da stand doch wirklich sein Butler und warf ihm einen verständnislosen und leicht vorwurfsvollen Blick zu. Er hatte also doch gespürt das er in Gefahr war. Sein Plan hatte funktioniert. Der Fremde sah hinüber zu dem Dämon und funkelte ihn wütend an. Er wurde in seinem Ritual gestört, von einem Kerl den er nicht mal kannte.

"Verlasse diesen heiligen Ort."

"Wie unhöflich. Normal bittet man einen Gast rein und schickt ihn nicht gleich wieder fort."

"Ich sagte verschwinde!"

"Sie haben wirklich keine Manieren, vor allem so unsanft mit meinem Boucchan umzugehen. Das kann ich Ihnen leider nicht vergeben."

"Sei ruhig Unwürdiger!"

Wütend lief der Verbrecher mit dem Messer auf den Älteren zu, doch so einfach lies sich Sebastian von so einem, für ihn sehr langsamen Angriff nicht beeindruckt. Mit einem lässigen Schritt zur Seite wich er aus und sah hinüber zu seinem Herren. Dessen Blick sprach schon für sich und die Augen des Butlers funkelten violett auf.

Aus seinem feinen, schwarzen Anzug zog er ein Silbermesser, eine seiner üblichen Waffen gegen die Londoner Verbrecherwelt. Ein gezielter Wurf und das Messer traf sein Ziel, ein Kinderschänder weniger auf dieser Welt. Langsam schritt der Größere zu dem Phantomhive und nur das Klacken der schwarzen Lackschuhe erfüllte den Raum.

Die mittlerweile wieder roten Augen musterten die zierliche Erscheinung vor ihm. Der Körper seines Boucchans war wirklich zugerichtet, all die feinen Schnitte und die kleinen feinen Blutspuren. Er hätte den Fremden mehr dafür bezahlen lassen sollen, aber der Blick des Jungen hatte ihm gesagt, das es am besten schnell gehen sollte.

Sanft hob er den Jungen hoch und legte ihm eine herumliegende Decke herum. Er brachte Ciel zurück zur Villa der Phantomhives und legte ihn ins Bett. Sanft und vorsichtig versorgte er die Wunden, die der Kleine hatte und sah den Jüngeren an.

"Boucchan warum seit ihr alleine gegangen?"

"Ich... wollte das du zurück kommst."

"Aber Boucchan... Ihr habt den Undertaker doch gehört, ich kann nicht bei Euch bleiben."

"Du musst bei mir bleiben! Ich... ich.... ich brauche dich...."

"Nein. Ihr kommt zurecht, wenn Ihr nur wollt."

"Ich will nicht, ich will dich..."

"Boucchan-..."

Ehe der Dämon weiter widersprechen konnte wurde er zu dem Grafen gezogen und geküsst. So leidenschaftlich wie der Earl seine Lippen auf die des Größeren drückte, kannte er den Jungen gar nicht. Wieso machte er es ihm denn jetzt so schwer? Er hatte ihn vor einer Woche doch gebeten es ihm eben nicht so schwer zu machen. Aber er konnte nicht anders, wie den Kuss zu erwidern, liebte er Ciel doch so sehr. Als die beiden sich endlich von einander trennen konnten blickten sie sich tief in die Augen.

"Verlass mich nicht."

"Ich muss Boucchan."

"Aber ich will bei dir bleiben..."

"Es gäbe eine Möglichkeit, jedoch müsstet Ihr alles aufgeben."

"Und welche?"

"Werdet ein Dämon...."

"Geht das?"

Das Nicken bestätigte dem Grafen das es ging. Ein Dämon werden und damit unsterblich sein. Unsterblich hieß ewig mit Sebastian zusammen bleiben zu können. Der Phantomhive nickte ohne auch nur zu zögern, er würde diese Welt hinter sich lassen müssen, aber für seine Liebe war er bereit dies zutun.

Jene Person blickte seinen Boucchan verwundert an. Er stimmte zu ohne zu wissen auf was er sich da noch alles einlassen würde. Ihm stünde eine harte Ausbildung bevor, er musste schließlich dann lernen mit seinen neuen Kräften umzugehen. Er hätte Pflichten und vor allem, er stünde unter ihm. Ciel wäre ein einfacher Dämon niederen Ranges und damit ihm als Herr der Dämonen untergeordnet.

Andererseits gefiel dem Älteren das, diese niederen Dämonen waren meist diejenigen, die im Harem versammelt waren. Ja auch bei Dämonenprinzen und Herrschern gab es einen Harem aus den schönsten Dämonen und Dämoninnen. Er könnte seinen jetzigen Boucchan zu seiner Konkubine machen. Ein hübsches durchsichtiges und aufreizendes Outfit für den Edelmann und der Größere war schon ganz hin und weg.

"Wird es wehtun?"

Die Frage des Kleineren riss den Butler aus seinen süßen und doch so unzüchtigen Gedanken. Ob es wehtun würde? Der Jüngere hatte doch sonst kaum Angst vor Schmerzen oder machte ihm die daraus folgende große Veränderung Angst? Ach sein Kleiner war wirklich so niedlich, wenn er sich den Kopf über sowas zerbrach.

"Ein wenig, der Schmerz weicht aber sehr schnell einem anderen Gefühl."

"Welchem?"

"Das Gefühl der Macht, das müsstet Ihr ja kennen. Nur wird dies intensiver sein, viel intensiver."

Nur leise raunte er dem Grafen diese Worte melodisch ins Ohr. Allein mit dieser Stimme lies er den Jungen erschauern und gab ihm einen Vorgeschmack auf das Gefühl welches ihn erwarten würde. Und so hob er Ciel hoch und trug ihn raus in die Nacht. Wie praktisch, sie konnten das Ritual gleich vollziehen, denn es war Vollmond und nur an diesem konnte ein Mensch zu einem Dämon gemacht werden.

Erst vor etwa einem Tag hatte Sebastian dieses Ritual erlernt, denn nur der Herr der Dämonen durfte neue Dämonen erschaffen, sonst würde ja das gesamte Gleichgewicht aus den Fugen geraten. Mit einem lässigen Schnippen erschien ein Tor vor ihnen. Man die hatten es aber auch mit diesen Dingen, ging es dem Jüngeren durch den Kopf, egal wo man hinwollte ein Tor erschien aus dem nichts und führte sie irgendwo hin. Würde er das Elizabeth erzählen, sie würde ihm kein Wort glauben und ihn einweisen lassen, noch schlimmer sie würde ihn **gesund pflegen** wollen.

Nun ja das Problem hätte er ja bald nicht mehr. Er wäre sie los, ein weiterer Grund ein Dämon zu werden. Schon wurde er durch das Tor getragen, auf der anderen Seite war eine große Weide und in der mitte eine Art Steintafel oder war es ein Altar? Der Butler setzte seinen Herren vor der runden Steintafel ab und musterte ihn.

Neben der Tafel lag ein Silbener Dolch mit einer lateinischen Inschrift "**Beatum cum qui potentia eclipsatio lunaris et qui stellae**"[1]. Diesen Dolch nahm der Dämon nun an sich und zum Schock des Jüngeren schnitt er sich leicht in über das Handgelenk. Die eigentlich roten Augen wurde wieder einmal violett und das Blut tropfte auf die Runde Steintafel, auf welcher sich langsam das Siegel ihres Vertrages abzeichnete.

Gespannt beobachtete der Graf das ganze Schauspiel. Was würde jetzt kommen? Wie würde es weiter gehen? Er wurde sanft angesehen vom Älteren und ein weiteres Tor öffnete sich, aus diesem kam ein strahlendes Licht. Jedoch ehe der Phantomhive auch nur einen Blick durch die Tür in das helle Licht werfen konnte wurden ihm die Augen zugehalten.

"Dies ist nichts für Eure Augen Boucchan. Lasst sie geschlossen bis ich Euch erlaube sie wieder zu öffnen."

Gut er würde es tun, aber warum durfte er nicht gucken? Hatte das helle Licht etwa zu bedeuten, das dies die Tür zum Himmel war? Durfte er es nicht sehen, weil er eigentlich schon lange in den tiefen der Dunkelheit und der Hölle wanderte? Gehorsam wie er nun manchmal gegenüber Sebastian war, lies er seine Augenlider sinken und hielt seine Augen geschlossen bis zur Rückkehr des Dämons.

Dieser begab sich nämlich gradewegs in seiner wahren Gestalt durch das Tor. Mit seiner Vermutung lag der Earl schon richtig, es war das Tor zum Himmel, er brauchte für dieses Ritual einen Engel den er opfern konnte. Schnell hatte er auch ein schwaches Opfer gefunden und verschleppte es ohne viel Aufsehen zu erregen, darin hatte der Butler ja großes Talent. Schnell war er auch zurück und band den wehrlosen

Engel an die Steintafel.

"Ihr könnt eure Augen wieder öffnen."

"Ist das ein Engel?"

"Ja Boucchan. Wir brauchen ihn für das Ritual."

"Ich verstehe..."

Sanft lächelte der Ältere dem nun doch leicht verunsicherten Jungen zu. Erneut griff er nach dem Dolch und in einer Sprache die selbst Ciel unbekannt war sprach der Größere einige Worte. Es war, so dachte der Phantomhive sich, die Sprache der Dämonen, alle anderen Sprachen kannte er ja eigentlich, nicht jede beherrschte er aber er kannte sie.

"Geister des Mondes und der Sterne akzeptiert mein Opfer an euch!"

Der Schwarzhaarige rampte den Dolch tief in die Brust des Engels hinein und ein schmerz erfüllter Schrei hallte über die große Wiese. Das Siegel auf dem Stein leuchtete in einem violetten Ton als das Blut des Engels damit in Berührung kam und der Mond tauchte sich in ein warmes rot.

Sebastian rupfte sich eine seiner eigenen Federn aus und legte sie auf das Siegel und in das Blut seines Opfers, wieder lies er etwas von seinem Blut hinunter tropfen, genau auf die Feder, welche nun eine reine Silberfarbe annahm. Ciel verstand natürlich nicht viel von dem was da vor ihm geschah, aber er konnte es kaum abwarten endlich unsterblich zu sein.

Der Dämon nahm die Feder wieder an sich und schritt zu seinem Herren. Er war bereit und entschlossen, das sah man den blauen Augen genau an. Und so fuhr er fort, er drückte die silberne Feder gegen die Brust des Jungen und wieder murmelte er einige Worte auf Latein.

"Cum qui potentia eclipsatio lunaris et qui stellae desinere una Incubus."[2]

Die Feder fing förmlich an zu strahlen und verschwand in dem Oberkörper des jungen Grafen, dieser Schrie leise auf, durchzuckte ein heftiger Schmerz seinen Körper. Er spürte diese wahnsinnige Veränderung in sich. Plötzlich zerriss sein Oberteil und zwei schwarze Flügel ragten aus seinem Rücken hinaus, die wunderschönen blauen Augen färbten sich in ein tiefes, dunkles Rot.

Auch die Aura des Kleineren veränderte sich stark, was dem Älteren einen Schauer über den Rücken jagte. Ciel war nun um einiges spürbar mächtiger geworden und er war als Dämon ein wunderschönes Wesen. Es war vollbracht, er würde jetzt ewig mit dem Jungen zusammen bleiben können. Der Earl wusste gar nicht mit diesem Gefühl umzugehen, sein Butler hatte es zwar erwähnt, aber das es so überwältigend sein würde.

Er mochte dieses neue Gefühl, er mochte seine Flügel, er war kein zerbrechlicher, schwacher Mensch mehr. Er war also auch der Liebe seines engsten Vertrauten endlich würdig genug und so tat er seine ersten Schritte als Dämon zu seinem

Liebsten und küsste ihn innig. Ab jetzt würde sie eine wudnervolle Zukunft erwarten, eine Zukufnt in der die beiden nichts mehr trennen könnte. Und so gingen sie gemeinsam Hand in Hand in das Reich der Dämonen.

~~~~~ Bei den Shinigamis ~~~~~

Grell betrat tief seufzend die große Bibilothek und ging nur sehr langsam und träge zu seinem und Williams Zimmer. Wie sollte er das alles erklären? Vor allem war er eine ganze Woche weg gewesen. Doch die Spuren seines Peinigers waren immer noch deutlich an seinem Körper zu sehen, die Wunden wollten einfach nicht heilen. Aber länger fort bleiben konnte und wollte er nicht.

Leise in der Hoffnung nicht bemerkt zu werden betrat er das Zimmer. Doch natürlich wurde er gleich bemerkt und strafend angesehen. Der Schwarzhaarige wollte seinen Kollegen grade schon heftigst anbrüllen, als er den miserablen Zustand seines Liebsten bemerkte. Er sah furchtbar aus, die Haare zerwuselt, klitschnass und seine Klamotten saßen total durcheinander.

"Grell was ist passiert warum bist du so nass?"

"Ich war duschen...."

"Und hast dich nicht abgetrocknet oder wie?"

"Ich hab mich einfach nass gelassen, ich bin eh schmutzig...."

"Grell was meinst du?"

"Ich hab dich betrogen..."

Es war nur geflüstert, aber der Ordnungsfanatiker hatte ganz genau gehört was der Rothaarige da von sich gegeben hatte. Das konnte doch nicht sein, wie konnte der Junge ihm das antun, nach allem was sie durchgemacht haben? Das durfte nicht sein. Ein langes schweigen trat ein, der Jüngere wartete nur darauf das der Andere ihn anschrie oder sonst was tat.

Aber William blieb ganz ruhig, wie er es meistens blieb. Er spürte das da etwas nicht stimmte, er kannte den Chaot zu gut. Er vertuschte die Wahrheit immer hinter einer Lüge, zu mindest bei sowas, er würde also nie freiwillig gleich zugeben das er ihn betrogen hatte. Außerdem würde es seinen miserablen Zustand nicht erklären.

"Was ist passiert?"

"Wie?"

"Grell du lügst, das sieht man. Also was war wirklich?"

Der Rothaarige blickte seinen Geliebten an und war froh das er immer gleich merkte wenn er ihn anlog. Kurz darauf brach alles aus dem Kleineren herraus und Grell fing bitterlich an zu weinen. Unter den vielen Tränen und geschluchze erzählte er dem Älteren was geschehen war und warum der Rebell das getan hatte.

Erschrocken blickte William auf das Häufchen Elend in seinen Armen, wie konnte dieser wiederliche Kerl nur seinem Grell so wehtun? Legendärer Shinigami hin oder her, niemand durfte seinem Rotschopf etwas tun, aber erst mal musste er jetzt den Jungen in seinen Armen beruhigen.

"Ganz ruhig."

"Aber ich hab dich betrogen."

"Nein. Du wolltest es ja nicht, es ist okay, ich bin dir nicht böse."

Wie froh der Chaot doch war das zu hören, eine riesige Last fiel von seinem Herzen. Sein Liebster verzieh ihm und trennte sich nicht von ihm, würde Grell auf der Seite der Engel stehen hätte er jetzt wohl Gott gedankt, aber so dankte er einfach dem Schicksal und seinem unendlichen Glück.

Doch vorbei war es nicht. Nicht für den Schwarzhaarigen. Erst als Grell endlich schlief verlies er den kleinen Raum. Böse grinsend machte er sich auf zu dem Rat, erzählte die Situation. Auch in ihrer Welt war Vergewaltigung ein schweres Verbrechen und da der Undertaker auch gegen die ein oder andere Regel verstoßen hatte wurde er verurteilt und zwar zum endgültigen Tode ohne Wiedergeburt. Zufrieden ging William zurück zu seinem Liebsten.

Ab jetzt würde er auf seinen kleinen Rebell noch viel, viel besser aufpassen. Dies sollte ihm ab jetzt aber auch leichter fallen, denn nach dieser Aktion beschloss der Rat den Rothaarigen nicht mehr alleine loszuschicken und so wurden die beiden ein Team und der Ordnungsfanatiker konnte jede Minute mit seinem Grell ab jetzt verbringen.

Ende

---

Begriffserklärung:

**[1]lateinisch für:** Gesegnet mit der Macht des Mondes und der Sterne.

**[2]lateinisch für:** Mit der Macht des Mondes und der Sterne werde zu einem Dämon.

PS: Dies Übersetzungen habe ich mit einem Online Übersetzer gemacht, sollten also welche unter euch sein die Latein können und einen Fehler sehen, dürft ihr mich gerne verbessern^^ Ich bin um jede Hilfe dankbar.

So Leute geschichtlich gesehen war dies das letzte Kapitel, jedoch wird noch ein kleiner Epilog folgen! Ich habe dieses Kapitel für euch extra lang gemacht, ich hoffe euch hat es gefallen. Aber selbst nach dem Epilog ist diese FF noch nicht ganz zuende, es gibt noch zwei versprochene Specials, ich hoffe ihr bleibt mir bis dahin noch treu ^~  
Lg eure Azhrael